



## Verkehrsparen Langenlois

**Laufzeit:** 1999 bis 2002

**Kosten:** ca. €300.000 incl. Personal- und Kampagnenkosten und Maßnahmenförderung

**Förderung:** 100% der Kosten der Maßnahmen der Gemeinde. Die Gemeinde steuerte jährlich €8.500 für zusätzliche Verkehrsparmaßnahmen bei.

**Haupteffekte:** Reduktion des Anteils der Autofahrten von **63% auf 54%**, Steigerung des Anteils der Radfahrten von **4% auf 12%**

**CO<sub>2</sub>-Reduktion:** **350 Tonnen CO<sub>2</sub>** pro Jahr (entspricht ca. 2 Millionen PKW-Kilometern)

### Kurzbeschreibung:

Langenlois wurde im Jahr 1988 aufgrund eines landesweiten Wettbewerbes als „Verkehrspar-Modellgemeinde“ ausgewählt. Im Rahmen des Projektes wurde getestet, inwieweit mit primär bewusstseinsbildenden Maßnahmen Reduktionen des Autoverkehrs möglich sind. Das vierjährige Modellprojekt wurde finanziert und geleitet vom Amt der NÖ-Landesregierung und begleitet von Büro Praschl Motiv- & Mobilitätsforschung (16 Wochenstunden) und der NÖ-Dorf- & Stadterneuerung (DI Petra Völkl, bis 2000: 10 ab 2001: 30 Wochenstunden).



Radfahrfreundliches Rathaus und Hinweis „Grüne Achse“

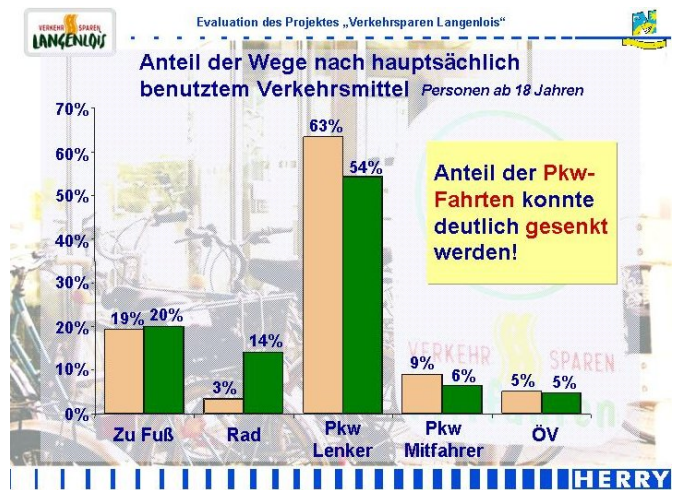
### Evaluation:

Die Evaluation des Modellprojektes durch ein unabhängiges Institut (Herry Consult) erbrachte folgende Ergebnisse:

Eine große Mehrheit der Bevölkerung beurteilte das Modellprojekt gut (43% „sehr gut“, 51% „gut“), 70% wünschten sich, dass Langenlois Verkehrspargemeinde bleibt (27% „weiss nicht“, 3% „nein“).

Der Anteil der Autofahrten an allen Wegen konnte von **63% auf 54%** gesenkt werden. Der größte Effekt konnte durch eine Verlagerung von Autofahrten auf das **Fahrrad** (Steigerung von **4% auf 12%**) erreicht werden.

### Diagramm: Änderung der Verkehrsmittelwahl:



### Maßnahmenbeispiele:

Im Laufe der vier Projektjahre wurden zahlreiche bewusstseinsbildende und kleinere infrastrukturelle (Radständer, Leitsystem) Maßnahmen realisiert. Einige erfolgreiche Beispiele sind:

- *Regelmäßige Verkehrspar-Artikel* in der Gemeindezeitung. Dieses Medium wird von gut 2/3 der Bevölkerung gelesen.
- *Jährliche Verkehrsparfeste* jeweils im Frühjahr nach dem Motto „Verkehrsparen macht Spaß“.
- *Jährliche Ideenwettbewerbe* zu einzelnen Themenschwerpunkten (Radfahren, zu Fuß gehen, Einkaufen im Ort, schulisches Verkehrsparen etc.)
- *Beschilderung und Bewerbung der „Grünen Achse“*, einer verkehrsberuhigten Radverbindung durch den ganzen Ort.
- *Montage attraktiver Radständer im ganzen Ort*. Diese sind nicht nur praktisch, sondern auch eine permanente Erinnerung an das Radfahren.
- Aktion *„Radfahrer werden geblitzt“*: Aus monatlich zufällig fotografierten RadfahrerInnen wurde jeweils ein/e „RadfahrerIn des Monats“ gezogen und mit einem Preis (Einkaufsgutschein für €35.-) bedacht.
- *Nahkaufinitiative & Einkaufen mit dem Rad* mit Bonussystem für alle, die mit dem Rad zum Geschäft kommen.
- *„Gehen belebt – Ihr Rezept zum Wohlbefinden“*: Ärzte stellten Rezepte für Fußmärsche aus, um auf den Gesundheitsaspekt des Gehens aufmerksam zu machen.
- *„In die Schule mit dem Rad“*: Motivation der LehrerInnen, für die Fahrt zur Schule häufiger das Rad zu verwenden.
- Weitere Beispiele siehe [www.vspar.at](http://www.vspar.at) (z.B. kostenloses Radservice, Verkehrsparen-Mitfahren, betriebliches Verkehrsparen etc.)



## Verkehrersparen Wienerwald

**Laufzeit:** 2003 bis 2006

**Kosten:** €2,1 Millionen incl. aller Personal- und Kampagnenkosten und Projektförderungen

**Förderung:** ca. 50% der Kosten der Maßnahmen der einzelnen Gemeinden

**Haupteffekte:** Reduktion des Anteils der Autofahrten von **52% auf 48%**, Steigerung des Anteils der Radfahrten von 5% auf 8%

**CO<sub>2</sub>-Reduktion:** **2.700 Tonnen CO<sub>2</sub>** pro Jahr (entspricht ca. 16 Millionen PKW-Kilometern)

### Kurzbeschreibung:

26 Wienerwaldgemeinden starteten 2003 das vierjährige Modellprojekt „Verkehrersparen Wienerwald“ mit Unterstützung der niederösterreichischen Landesregierung und Betreuung durch die NÖ-Dorf- & Stadterneuerung (90 Wochenstunden) und das Büro Praschl Motiv- & Mobilitätsforschung (16 Wochenstunden). Ziel war die messbare Einsparung von Autofahrten in der Region vor allem durch **bewusstseinsbildende Maßnahmen und Anreize** zur Nutzung klimafreundlicher Mobilitätsformen. Das Projekt baute auf der Grundphilosophie auf, dass auch ohne teure infrastrukturelle Maßnahmen deutliche Reduktionen beim Autoverkehr realisierbar sind.



Die Verkehrsparmaßnahmen der Gemeinden wurden durch eine **jährliche übergreifende Verkehrersparkampagne** ergänzt bzw. verstärkt (z.B. Kampagne „Lass den Kübel stehen!“)

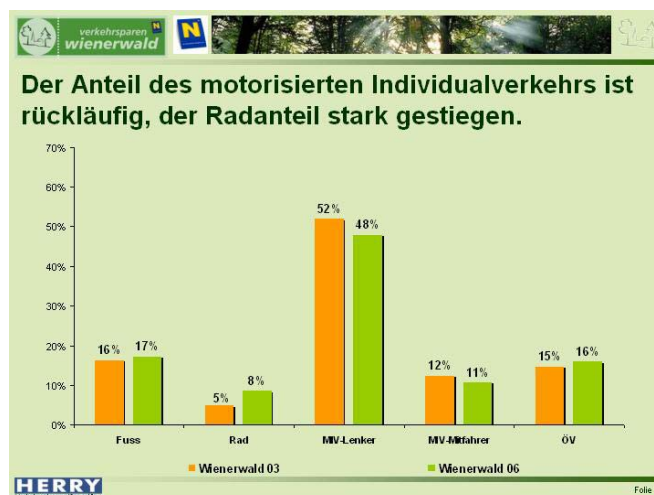
### Evaluation:

Die Evaluation des Modellprojektes durch ein unabhängiges Institut (Herry Consulting) erbrachte erfreuliche Ergebnisse:

Eine große Mehrheit der Bevölkerung wünscht sich verstärkt Maßnahmen und Anreize zur Reduktion des Autoverkehrs. Insgesamt konnte durch das Projekt „Verkehrersparen“ in der Wienerwaldregion der Anteil der Autofahrten an allen Wegen von **52% auf 48%** gesenkt werden. Dies entspricht etwa dem Effekt, der in Wien durch die gesamte Parkraumbewirtschaftung erzielt werden konnte. Im Wienerwald gelang dies ohne Zwang, allein durch freiwillige Maßnahmen.

Der größte Effekt konnte durch eine Verlagerung von Autofahrten auf das **Fahrrad** (Steigerung von **5% auf 8%**) erreicht werden. Die Anzahl der pro Jahr zurückgelegten Fahrradkilometer pro EinwohnerIn stieg von 169 auf 217 km (Mittelwert in Ö: 173 km).

### Diagramm: Änderung der Verkehrsmittelwahl:



### Maßnahmenbeispiele:

Im Laufe der vier Projektjahre wurden über 200 Einzelmaßnahmen und drei übergreifende Kampagnen (2004, 2006, 2006) realisiert. Einige erfolgreiche Beispiele mit besonders gutem Kosten-Nutzen-Verhältnis sind:

- *Verkehrerspar-Artikel* in Gemeindezeitungen: Dieses Medium spielt in der kommunalen Bewusstseinsbildung eine zentrale Rolle.
- *Motivierende Radständer:* Attraktive Radständer mit einladenden Radparkplatzschildern sind nicht nur praktisch, sondern auch eine permanente Erinnerung an das Radfahren.
- *Förderung des Radkaufes:* Ein besonders alltags-taugliches „Wienerwaldrad“ im Sonderdesign wurde in der ganzen Region beworben und um 100 Euro ermäßigt angeboten.
- Aktion „*Radfahrer werden geblitzt*“: Aus zufällig fotografierten RadfahrerInnen wurde monatlich ein/e „RadfahrerIn des Monats“ gezogen und mit einem Preis (z.B. Einkaufsgutschein für € 35.-) bedacht.
- Übersichtliche *Fahrplanhefte* im Taschenformat: In Zusammenarbeit mit dem zuständigen Verkehrsverbund wurden kompakte Fahrplanhefte (Format A6) für die Verkehrerspargemeinden erstellt und an alle Haushalte versandt.
- *Zur Motivation zum zu Fuß gehen* wurden verschiedene Aktionen durchgeführt wie z.B.: „*Fußgänger/innen beleben den Ort*“ mit lebensgroßen Pappfiguren, „*Gehen belebt*“ (Ärzte stellten Rezepte für Fußmärsche aus, um auf den Gesundheitsaspekt des Gehens aufmerksam zu machen), „*König Fußgänger*“ (rote Teppiche für Fußgänger wurden ausgelegt und Informationen verteilt).
- Weitere Beispiele siehe [www.vspar.at/vww](http://www.vspar.at/vww) (z.B. kostenloses Radservice, Nahkaufinitiativen, verkehrersparende Leitsysteme, autofreie Tage etc.)